

Nichts fürchtet der Heuchler mehr als die Wahrheit und den, der sie sucht

von Gastautor Jürgen Fritz

[Veröffentlicht am 30.05.2017 von EpochTimes](#)

Es ist nicht so schwer, die Wahrheit zu finden. Schwer ist nur, einen zu finden, der sie sucht. Eine kurze Abhandlung über die Wahrheit und ihre Feinde...

Wer hat die größte Angst, dass etwas genau untersucht wird, der Wahrhaftige oder der Lügner? Wenn jemand bei dem Ausdruck „*Wahrheit*“ sofort zurückfragt „*welche Wahrheit*“, dann hat man es zumeist mit einem im tiefsten Innern seiner Seele verlogenen Menschen zu tun. Nichts fürchtet der Heuchler mehr als die Wahrheit und den, der Dingen auf den Grund geht, der aufdeckt, was gerade verborgen bleiben soll. Daher begibt sich Letzterer nicht selten in Gefahr, wie schon *Platon* wusste, denn:

- „*Wer in der Demokratie die Wahrheit sagt, wird von der Masse getötet.*“



„Eine Wahrheit, egal wie schlimm sie auch sein mag, ist auf Dauer niemals so gefährlich wie eine Lüge“.

Ein Zitat von Ben Bradlee, aufgehängt in der Redaktion der „Washington Post“.

Foto: BRENDAN SMIALOWSKI/AFP/Getty Images

Lasst uns die Wahrheit subjektivieren, dann gehört sie uns

Die raffinierteste Strategie der Heuchler war daher, den Wahrheitsbegriff zu zerstören respektive ihn zu untergraben, indem sie ihn relativierten und subjektivierten. Dadurch wurde der Bezugspunkt geändert. Dieser war ab jetzt nicht mehr die Wirklichkeit, die Realität, sondern das eigene Ich, was zu einer völligen Infantilisierung führte. Wie beim noch völlig egozentrischen Kleinkind dreht sich seither alles um die eigene Person. Die Welt selbst wird herabgestuft, das Ich und sein von ihm konstruiertes Weltbild heraufgestuft. Seither steht das je eigene Weltbild über der Welt selbst und diese hatte sich gefälligst dem subjektiven Weltbild, welches sich natürlich stets am Angenehmen, sprich am Gefühl ausrichtet, unterzuordnen. Von nun an mussten die, die sich immer vor der Wahrheit fürchteten, dies endlich nicht mehr tun. Was für eine Erlösung! Nun hatten sie ja ihre „eigene Wahrheit“ und wer sollte ihnen die wegnehmen, da es doch die ihre war.

Wer sucht, der findet – wer nicht finden will, der sucht nicht

Dabei ist es meist gar nicht so schwer, die Wahrheit zu finden. Schwer ist nur, einen zu finden, der sie sucht.

Über den Autor: Jürgen Fritz studierte in Heidelberg Philosophie, Erziehungswissenschaft, Mathematik, Physik und Geschichte (Lehramt). Nach dem zweiten Staatsexamen absolvierte er eine zusätzliche Ausbildung zum Financial Consultant unter anderem an der heutigen MLP Corporate University. Er ist seit Jahren als freier Autor tätig. 2007 erschien seine preisgekrönte philosophische Abhandlung „Das Kartenhaus der Erkenntnis – Warum wir Gründe brauchen und weshalb wir glauben müssen“ als Buch, 2012 in zweiter Auflage.

Sein Blog: <https://juergenfritzphil.wordpress.com/>